

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0046

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

mein Heilighum bis in Ewigkeit in der Mitte von ihnen seyn. 27. Und meine Stiftshütte wird bey ihnen seyn, und ich werde ihnen zu einem Gott seyn: und sie werden mir zu einem Volke seyn. 28. Und die Heiden werden wissen, daß ich der HERR bin, der Israel heilige: wenn mein Heilighum bis in Ewigkeit in der Mitte von ihnen seyn wird.

v. 26. 2 Cor. 6. 16. v. 27. Joh. 1. 14. Ezech. 11. 20. c. 14. 11.

chen Tempel und Dienst mitten unter euch aufrichten. Polus.

Bis in Ewigkeit. Ein Heilighum, das auf der Erde niemals verändert oder vernichtet und im Himmel vollkommen gemacht werden wird. Polus. Hier heißt es, und ich werde mein Heilighum bis ic. und v. 27. folget, und meine Stiftshütte wird bey ihnen seyn. Der Umstand daß Gott erst seine Stiftshütte, und nachher seinen Tempel, unter den Juden aufrichtete, war ein Untervorsand und Zeichen von seiner Gegenwart unter ihnen, und seiner Weisirührung über ihnen; man lese 3 Mos. 26. 11. 12. und die Nummer. über Cap. 11. 16. dieser Weissagung. Hier verheist er nun neue und würdigere Zeichen seiner Gegenwart unter ihnen, durch die Gnadengaben seines heiligen Geistes, und die Kraft seines Wortes und seiner Bundeszeichen. Man vergleiche 2 Cor. 5. 16. Und ich werde sie, vielleicht, mit einer außerordentlichen Ercheinung der göttlichen Majestät begünstigen. Man lese Cap. 43. 4. 5. 7. Zach. 2. 5. Lóoth.

v. 27. Und meine Stiftshütte wird bey ihnen seyn. Die Stiftshütte meiner Gegenwart, oder worin ich meine Gegenwart unter ihnen zeigen werde. Ihre Väter hatten eine Stiftshütte des Zeugnisses; welche durch Josua in Canaan gebracht wurde: so sollen sie auch haben. Aber der Nachas wird eine bessere, geistliche und himmlische Stiftshütte mit sich bringen. Polus.

Und, oder nach dem Englischen, § 4, ich werde ihnen zu einem Gott seyn. Man lese Cap. 11. 20. Offenb. 21. 1. 2. 3. Lóoth, Polus.

Und sie werden mit zu einem Volke seyn. Durch meine Gnade werde ich sie heilig machen, wie dem Volke eines heiligen Gottes zu seyn gehöhnt: und ich werde sie als das Volk Gottes, der in Ewigkeit gesegnet und gepriesen seyn muß, um auf ihr Erwartung und Hoffnung zu sezen, glücklich machen. Polus.

v. 28. Und die Heiden werden wissen, daß ich der Herr bin ic. Die Befehlung des jüdischen Volkes und die Wiederherstellung in ihrem vorhergehenden Zustand und ihre Annahmung bey Gott wird ein solches Werk der Brichtung seyn, daß Heiden selbst darauf Acht geben, und sich zu den Juden, als der Kirche Gottes und dem Tempel der Wahrheit, schlagen werden. Man sehe Cap. 36. 23. Lóoth. Und die Heiden werden darauf merken, daß ich der Herr Israel heilige, indem ich die allgemeine Befehlung der Juden auf eine besondere Weise auswirke: wenn ich sie wieder in ihr eigenes Land gebracht haben werde, und mein Heilighum, oder der vornehmste Ort meines Dienstes wieder zu Jerusalem, und so mitten unter ihnen seyn wird; und das auf beständig bis ans Ende der Welt. Wels. Wenn Christus durch seinen Geist in der Haushaltung des Evangelii unter ihnen seyn wird: dann wird es offenbar werden, daß sie ein geweihtes und geheiligt Volk sind. Polus.

Das XXXVIII. Capitel.

Einleitung.

Die Weissagung von Israels Siege über Gog und Magog, welche in diesem und dem folgenden Capitel enthalten ist, hat ohne Zweifel⁽²¹⁷⁾ ihr Absehen auf spätere Zeiten der Welt, wenn das ganze Haus Israels in ihr eigenes Land zurückkehren wird, Cap. 39. 25. 26. Und die Ausdrücke, die wir in diesem Capitel v. 8. 16. finden, daß dieses in den letzten Tagen und nach vielen Tagen, oder nach einer großen Anzahl von Jahren, geschehen sollte, und daß Gott von alten Zeiten her hier von Weissagung gethan habe, sind nebst andern Umständen von dieser Weissagung ein Beweis, daß der Fall sich nach Verlauf einer sehr langen Zeit nach den verschiedenen Weissagungen, welche durch die Propheten davon geschehen waren, begeben sollte. Daher muß dieses als

(217) Dieses: ohne Zweifel, muß nicht im schärfsten Verstande genommen werden. Denn am Ende der Erklärung über v. 17. wird es durch: es scheint, daß ic. erklärt,

als eine von denen dunkeln Weissagungen der heil. Schrift, wovon die Erfüllung den Verstand am besten erklären wird, angesehen werden ⁽²¹⁸⁾. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel, welches den Anfang der Weissagung wider Gog enthält, finden wir I. die Weissagung von der Zurüstung und dem Zuge Gogs wider Israel, v. 1-13. II. die Weissagung von der Niederlage Gogs, v. 14-23.

Seiter geschah des HERRN Wort zu mir, indem er sprach: 2. Menschens-
kind, siehe dein Angesicht gegen Gog, das Land von Magog; den Hauptfürsten
v. 2. Offend. 20, 8. von

V. 1. Weiter geschah des Herrn Wort zu mir. Daß diese zwei folgenden Capitel von einer-
ley Dingen reden, das erhellt sehr klar. In den vorhergehenden Capiteln hat der Prophet zwei Dinge vorhergesagt: erstlich die Wiederherstellung seines Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft; zweitens, die Vereinigung derselben in dem Königreiche Christi. Aber Gott erinnert und warnt sie in diesen zweyten Capiteln, daß nach der Rückkehr und vor der Ankunft des Messias und der Aufrichtung seines Königtums, viele Widerwärtigkeiten über sie kommen, und viele Gerichte von Gott über die Feinde der Kirche ausgegossen werden sollten. Eine ähnliche und vorläufige Warnung geschieht auch Jer. 31, 15. ⁽²¹⁹⁾. Gefäß. der Gottergel. Weil die beyden vorhergehenden Capitel den Juden so große und wunderbare Segensgüter, nach der Rückkehr aus Babylon und der Vereinigung mit einander in ihrem eigenen Lande, verheißen haben; so ist es mehr, als wahrscheinlich, daß die Juden die vollkommene Erfüllung aller dieser Dinge kurz nach ihrer Rückkehr erwarten, und wenn Beschwerden dazwischen kämen, wie wirklich fallen, und lange dauerten, niedergeschlagen werden und wider die Vorsehung murren möchten. Darum war-

net Gott sie in diesem 38ten und 39ten Capitel dadurch, daß er vorherrverkündigt, was für Feinde und Beschwerden sich zu großem Nachtheile und großer Gefahr der Juden hervorhun würden, ehe sie dieselben besiegen, und Gott sie vollkommen und gänzlich davon erlöse. Polus.

V. 2. :: Seize dein Angesicht. Man lese Cap. 6, 2. c. 20, 46. c. 21, 2. 25. c. 35, 2. Lowth. Polus.

Gegen Gog. Dieses kann nicht eine einzelne Person, oder ein einzelner Fürst seyn. Ob es gleich scheint, daß einer dadurch gemeint werde, durch welchen das hier geweihte Unheil sich anfangen würde: so werden dennoch die Nachfolger von diesem einen, wer er auch seyn mag, mit eingehlossen, und durch diesen Gog bezeichnet. Auch kann er nicht auf ein gewisses Volk eingeschränkt werden, wovon er König war; und eben so wenig auf eine bestimmte Zeit: ja selbst nicht auf zwey oder dreye. Einige sehen den Anfang von diesem Gog unter den Seleuciden, und begreifen darunter zugleich die andern, welche das jüdische Reich unter sich thieleten und den Juden viel Üboses thaten: wovon man die Geschichte zum Theile in den Büchern der Maccabäer findet. Wird man nach dem Grunde fragen, warum diese Gog genannt werden:

50

(218) Dieser gelehrte Ausleger hat darinnen vollkommen Recht, daß man die gegenwärtige Weissagung unter die Zahl der dunklen, ja man dürste wol sagen, der aller dunkelsten in der Schrift, zu rechnen habe. Ist sie in der That noch unerfüllt, so kann sie nicht anders als dunkler seyn, denn andere schon erfüllte Weissagungen. Ehe man aber beweisen kann, daß sie noch unerfüllt sey, muß man sie wenigstens so weit in ein Licht gesetzt haben, daß man diesen Beweis zuverlässig führen könne. Hierzu wird aber viel gehören; und wo man annehmen will, daß der Prophet auf eine Zeit in den letzten Tagen ziele, da das Haus Israels wieder in dem Besitz des gelobten Landes seyn wird, so wird vor allen Dingen darzuthun seyn, daß eine solche Zeit zu erwarten sehe. Damit wird es aber um allerschwersten hergehen; ja es wird unmöglich seyn, da dergleichen Wiederherstellung des jüdischen Volkes nie verheißen worden; ja diese Meynung, so wie sie von ihren Liebhabern gemeinlich vorgetragen wird, nicht wenige, und sehr wichtige Gründe wider sich hat. Man wird also hieraus schon zum voraus und überhaupt erkennen, daß man dem gelehrtten Lowth in den meisten hernach folgenden Erklärungen am allerwenigsten werde bepflichten können. Wenn er sich aber auf gewisse besondere Umstände dieser Weissagung beruft, so wird sich wol zeigen, ob dergleichen Umstände vorkommen werden, welche zu einer sichern Stütze seiner angenommenen Erklärung brauchbar seyn können. Sollte also auch diese Weissagung noch nicht in ihre Erfüllung gegangen seyn (welches gegenwärtig noch nicht behauptet oder gelauget werden soll), so konnte sie wenigstens auf solche Art nicht erfüllt werden, wo sich es dieser berühmte Ausleger vorstelle.

(219) Die Richtigkeit dieses angegebenen Zusammenhangs und Zweckes ist desto erweislicher, da der Prophet Cap. 39, 25. wo er von dem Gog zu reden aussöhret, mit einer nochmaligen Wiederholung und Bestätigung derselben, in den vorhergehenden Capiteln ausgesprochenen Verheißungen beschließt.

so würde folgendes vielleicht zu einer hinlänglichen Antwort dienen könnten. Gyges, welcher dem Lande den Namen gab, ein Vorfahr des Crösus (denn dieser war des Gyges Enkel), ward vom Cyrus überwunden, und seines Königreiches beraubet; dieses ward den Persern zinsbar gemacht, und blieb denselben zinsbar, bis es durch die Griechen ihnen genommen ward; und als dieses Königreich getheilet wurde, fiel es unter die Nachfolger des Alexanders, in dem Geschlechte des Seleucus: daher mag man nicht ohne Grund urtheilen, daß die Seleuciden durch Gog, dessen Land dem Seleucus durch das Glück, welches er wider den Antigonus hatte, in die Hände geriet, bezeichnet sind. Von allen Seleuciden aber zeiget sich der sechste nach dem Seleucus als den bequemsten dazu: dieser war Antiochus Epiphanes, oder der Edle; ein Vorbild von dem Antichrist, und ein bitterer Feind der Juden. Andere sind hingegen der Meinung, es müsse dieser Krieg, worin Gog als der Fürst und Anführer gesetzt wird, auf viel spateren Zeiten hinausgeleitet werden: und es finden sich verschiedene besondere Umstände, die mit den Zeiten des Antiochus Epiphanes nicht wohl in Uebereinstimmung zu bringen. Sie wollen daher den Gog lieber von einem scythischen Könige, oder von scythischen Königen, erklären: und sehen, daß die Zeit noch zukünftig sei, worin diese Weissagung erfüllt werden soll; und daß diejenigen Feinde der Kirche Gottes, welche von den Scythen herkommen, und nun Herren von Cappadocien, Iberien, Armenien sind, oder mit den Tartaren, und dergleichen nordischen Heiden in Bündnissen stünden, dadurch gemeint werden. Das Kriegsgeräthe und die Rüstung, welche hier beschrieben werden, kommen wohl mit der Kriegsrüstung der Scythen und der Türken, welche letztere einen Theil dieses Heeres auszumachen scheinen, überein. Noch andere aber stehen in den Gedanken, daß hier allerley Feinde Israels, in allerley Ländern, offensbare sowol, als geheime Feinde, gemeint werden, und daß es die Tyrannen und Verschwörungen des Antichristes sind, welche der Prophet vorher verkündigt. Und dürfen wir aus dem Verlaufe der Dinge, wie sie ist sind, oder zu einer späteren Zeit der Welt zu erwarten seyn mögen, aus den Einfällen der Türken an jener, und den Bemühungen anderer an dieser Seite des Christenthums, um die nordische Kerker (wie viele unsern Gottesdienst genannt haben), eine Mutmaßung fassen: so werden wir leicht Entschuldigung finden, wosfern wir irren, wenn wir sagen, daß der constantinopolitanische und der römische Antichrist, mit allen ihren Anhängern und Mithelfern, dieser Gog sind. Polus. Gog. Off. 20, 8. das ist, die Könige von Kleinasien und Syrien, wovon die Geschichte in den Büchern der Macabaeer gefunden wird; wo gezeigt wird, wie es kam, daß sie mit ihren Heeren in Judda einfahlen. Und

X. Band.

diese beyden Namen, Gog und Magog, bezeichnen das Königreich der Seleuciden; in Kleinasien, Griechenland, Syrien und denen Ländern, worin verschiedene mit dem Namen Seleucus, als Antiochus, Demetrius, Nicanor, geherrscht und regiert haben. Hierzu gehören auch Neusch, Tubal, Paras, Gomer und Togarma, v. 5. 6. Ges. der Gottesiegel.

Das Land von Magog. Magog ist wenigstens ein Theil von Scythien, und begreift Syrien, worin Hierapolis war, das von den Scythen eingenommen und von ihnen Scythopolis genannt wurde. Es ist daher diejenige Landeskaste, welche gegenwärtig den Türken unterworfen ist, und sich durch Kleinasien, die Länder von Sarmatien u. c. erstrecket. Aus diesen Gegenden sollte unter mehr als einem im Verfolge der Zeit, und in den letzten Zeiten unter einem wirklichen, zu großen Unternimungen aufgelegten und kühnen Fürsten, einem Feinde Israels, alle Macht derselben wider Christum und die Christen angeführt werden. Polus. Ansatz, das Land von Magog, kann man auch übersetzen, von dem Lande von Magog. Magog war Japhets Sohn, 1 Mos. 10, 2. von welchem, wie man insgemein dafür hält, die Scythen herkommen. Die Magog-Tartarn, ein Volk von scythischer Herkunft, werden von den arabischen Schriftstellern durchgehends so genannt: wie Dr. Hyde in seinem Brief von dem sinesischen Maasse, saget. Der größten Wahrscheinlichkeit nach werden durch Gog und Magog hier die Türken verstanden, die nach ihrem Ursprunge aus der Tartary, welche von den morgenländischen Schriftstellern Turkesfon genannt wird, herstammen, und deren Sprache von der Sprache der Tartarn abgeleitet wird. Das Land Canaan ist, viele Jahre her, im Besitz der Türken gewesen. Verschiedene Stellen im Ezechiel verkündigen vorher, daß die Juden dasselbe Land wieder bekommen werden: und einige Ausdrücke in diesem und dem folgenden Capitel geben zu erkennen, daß das Volk, welches hier Gog genannt ist, und die Bundesgenossen derselben, es wieder aus den Händen der Juden, den rechten Eingethümern derselben, wegzunehmen trachten werden. Dieses kann, wie man mit vielem Scheine annehmen mag, zu dem Kriege und dem Siege, wovon hier gesprochen wird, Gelegenheit geben. Aber man kann dieses nicht schlechterdings für gewiß schen: man kann nur durch Nachprüfung so viel sagen, daß, weil die ganze Macht von Europa bisher in ihren Bemühungen, dieses Land den Ungläubigen zu entreißen, so unglücklich gewesen ist, es scheine, Gott habe dieses Werk, nach seiner eigenen Bestimmung, bis auf eine spätere Zeit verschoben, wenn dieses Land zu dem Schauspieldreieck von einigem außerordentlichen Beweise seiner Vorsehung werden soll. Weiter kann man annehmen, daß das zweyte Wehe, wovon Offenb. 9, 12. c. 11, 14. Erwähnung geschieht, von vielen Gelehrten auf

B b b

auf das türkische Reich gedeutet wird: und nach dieser Erklärung wird die Aufhebung derselben Tyranny einen Anfang von einigen sehr großen Veränderungen in der christlichen Welt machen. Lowth. Der Name Gog ist in dem Namen Gogarene erhalten, wodurch vormals eine Landschaft zwischen den eurasischen und caspischen Meeren bezeichnet ward, und wovon nicht unmöglichlich der heutige Name des Landes Georgien, welches in denselben Gegenen liegt, seinen Ursprung bekommen hat. Dass hier durch Gog vornehmlich der Turke verstanden wird, das ist nicht unmöglichlich: aber das dadurch auch ferner und auf das vollkommenste ein anderer dergleichen und noch grauamerer Feind des Volkes Gottes, wo nicht in dieser Weissagung, wenigstens doch Offenb. 20, 8. bezeichnet werde, scheint so klar, dass kein Grund zu zweifeln übrig bleibt. Wels.

Den Hauptfürsten: oder den Prinzen, welcher die oberste Gewalt hat, sich am allergewaltigsten wider die Kirche Christi setzt, und am meisten gerüsst ist, den Untergang derselben auszuwirken. Polus.

Von Mesech. Was wir durch Hauptfürsten übersetzen, das könnte wohl im Arabischen der eigene Name von Araxes, einem Hauptflusse von Armenien, seyn, so dass die erste Landschaft unter dem Gebiete des Gogs, oder der Scythen von dem Berge Taurus, welcher Rhos, das ist, Haupt, hieß, gemedert wäre. Polus. Den Hauptfürsten von Mesech und Tubal. Den König oder das Haupt aller der nordischen Völker, welche an dem eurasischen Meere liegen. Man lese die Anmerk. über Cap. 27, 13. Der Turke wird heym Daniel, Cap. 11, 40. der König von Norden genannt: wie verschiedene Ausleger dieselbe Stelle so erklären. Die 70 Dolmetscher nehmen das Wort, *war*, welches gemeinlich durch Haupt übersetzt wird, für einen eigenen Namen, und geben den Worten diesen Verstand: den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal. Wird Rosch für einen eigenen Namen genommen: so bezeichnet es die Einwohner von Scythien, wovon die Russen ihren Namen und Ursprung ableiten. Lowth, Polus. Theodorer saget, dass dieses syrische Volk wa-ren: und Josephus schreibt, dass die von Nagog

solche sind, welche die Griechen Scythen nennen. Die von Tubal werden von den Griechen Iberier, und die von Mesech Mescchiner, das ist, Cappadocier genannt. Weil aber Mesech in der alten griechischen und in der gemeinen lateinischen Uebersetzung durch Mosoch ausgedrückt wird: so meint Castilio, es bezeichne diejenigen, welche wir jetzt Moscoviter nennen. Allein, gleichwie Castilio, also muss ich auch sagen, dass, was das Vornehmste von dieser Weissagung betrifft, ich nicht versche, was damit gemeint werde. Denn es ist bis auf den heutigen Tag noch keine Zeit gewesen, da die Juden sich in dem Berge von Juda befunden hätten, und durch irgend ein scythisches Volk angefallen oder überwunden gewesen wären. Die Weissagung scheint auf einen gewissen Fall, oder eine gewiss Begebenheit, die noch zukünftig ist, ihr Absehen zu haben. So heißt es davon v. 8. in dem Letzten der Jahre wirst du kommen, oder wie in der alten griechischen Uebersetzung steht, in der letzten Zeit der Jahre wird es kommen: und v. 16. in dem Letzten der Tage, oder nach dem Griechischen, den letzten Tagen, wird es geschehen. Das Buch der Offenbarung redet davon, als von etwas, das nach dem tausendjährigen Reiche kommen werde, Cap. 20, 7. 8. Darum deuten Grotius, Hammond, und andere, welche glauben, das tausendjährige Reich sei schon vorbei, auf die Turken, welche ein Volk der Scythen waren. Aber die Turken haben die Juden in Juda niemals angefallen: diese waren lange vorher durch die Römer vertrieben. Auch haben die Turken nicht das Schiffsal des Gogs erfahren. Tremellius saget, Gog bedeute Kleinasien, welches eine Zeitlang in den Händen der Könige von Syrien war, die Daniel Könige von Norden nennen. Diese beunruhigten in der That die Juden eine Weile sehr viel: und bisweilen erhielten die Juden große Siege über sie; vornehmlich zur Zeit Simons, des Hohenpriesters, wie Macab. 13. und 14. erzählt wird. Aber es war vorher nichts da, das ein tausendjähriges Reich genannt werden konnte: und hier wird von Gog, als nicht durch menschliche Kraft erschlagen und ausgerottet, gesprochen²²⁰. Wall.

(220) Es hat der hochehrw. Herr Mr. Chr. Haymann in dem beliebtesten freybergischen Bibelwerke, am Ende des folgenden Capitels, S. 270. u. f. eine so ausführliche und lebenswürdige Ueberhandlung von dieser Sache eingerücket, dass ich mich darauf lediglich beziehen darf. So viel hier zu wissen nothig ist, will ich nur aufs Kürzeste in folgende Punkte fassen, die ihre weitere Erläuterung und Bestätigung in den nachfolgenden besondern Stücken dieser Weissagung finden werden. 1) Es sind verschiedene und sehr deutliche Merkmale vorhanden, um derentwillen man sagen muss, dass diese Weissagung schon erfüllt sey; und diejenigen Ausleger haben ganz recht, welche sie auf die Begebenheiten des Antiochus Epiphanes ziehen. 2) Gleichwohl finden sich darinn verschiedene Umstände, welche mit diesen Geschichte nicht so wohl übereinstimmen scheinen, und uns veranlassen könnten zu glauben, dass diese Weissagung noch unerfüllt sey. 3) Es ist auch gewiss, dass die Stelle vom Gog und Magog, Offenb. 20. auf weit spätere Begebenheiten der Kirche d. T. ziele, und also wenigstens in dem Antiochus noch nicht nach ihrem ganzen Umfange erfüllt sey. 4) Man kann folglich diese Weissagung weder ganz für erfüllt, noch ganz für unerfüllt halten. 5) Da sie beyde zugleich

von Mesech und Tubal: und weisage wider ihn, 3. Und sage: So spricht der Herr HERR: siehe, ich will an dich, o Gog, du Hauptfürst von Mesech und Tubal. 4. Und ich werde dich umwenden, und Haaken in deine Kinnbacken legen: und ich werde dich aus-
v. 4. Ezech. 39, 2. 2 Kön. 19, 28. Ezech. 29, 3. führen,

V. 3. 333 O Gog. Das ist, alle Völker, die ihr Dienst des Königes von Syrien seyd, mein Volk zu überwinden. Gog oder Gyges war eigentlich ein Knecht des Kandaules, des Königes von Lydien, den die Königinn getötet haben würde, weil der König ihn an einen Ort stellte, wo er sie nackend sehen könnte, als sie mit ihrem Gemahl zu Bette gieng: wenn er sich nicht mit ihr hätte vereinigen wollen, seinen Herrn, Kandaules, zu tödten, und sie zu heitathen; welches er that. Und um den Namen des Kandaules, der vom Lydus herstammt, nach welchem die Landshaft Lydien genannt war, auszurotten, belegte er das Land Lydien mit dem Namen von Gyges, oder dem Namen des Landes von Gog. Christus, des Gog Nachfolger, ward durch Cyrus, den Perser, überwunden. Die Perser wurden von den Griechen besiegt: und diese, welche dieses Land inne hatten, werden hier Gog und Magog genannt. Ges. der Gottesgel.

W. 4. Und ich werde dich umwenden. Die Worte scheinen so viel zu seyn, als, ihn von einer andern Unternehmung zurückhalten, oder uns zu lehren, daß, wenn diese große Macht aufsteht, sie beständig

unter der Aufsicht Gottes stehen werden, welcher sie von dem, was sie sich vorgesetzet hatten, abwenden wird, so daß sie solches nicht werden auswirken können. Polus.

Und Haaken in deine Kinnbacken legen. Ich werde alle deine Anschläge vereiteln, und dich eben so leicht zurückziehen, als ein Fischer sich eines großen Fisches bemüht, wenn er den Hamen in seinen Kinnbacken fest hat. Man sehe Cap. 29, 4. Loveth, Polus. Nachdem du mein Volk angefallen haben wirst, sollst du nach Syrien, und so nach deinen eigenen Orte zurückkehren. Die syrischen Könige thaten viele Einfälle in Iudia. Oder lieber, nach den vorhergemeldeten Anfällen und der Rückkehr, werde ich dich wieder dahin ziehen, um sie wieder anzufallen: aber es soll zu deiner eigenen Verteiligung seyn. Gesells. der Gottesgel.

Und ich werde dich ausführen. Ich werde die Sachen so schicken, daß du dein eigenes Land verlassen wirst, um zu überfallen, zu rauben und zu verwüstet. Polus.

Und zugleich dein ganzes Heer. Alle deine Macht, die du aufbringen kannst. Polus.

Der Verstand

zugleich nicht auf einerley Weise seyn kann, so mag man entweder eine solche Erweiterung ihres buchstäblichen Verstandes annehmen, daby man den Anfang ihrer Erfüllung in dem Antiochus, und die Fortsetzung derselben in gewissen Feinden der Kirche Christi suche; oder man mag sagen, daß hier ein buchstäblicher und ein geheimer Verstand zu finden sey; da denn die Weissagung in dem Antiochus zwar ihrem buchstäblichen Verstande nach erfüllt worden, ihrem geheimen Verstande nach aber noch unerfüllt geblieben. Wie denn niemand unbekannt seyn kann, daß mehrere Weissagungen von dieser Art in den Propheten gefunden werden. 6) Die Erweislichkeit des buchstäblichen Verstandes von dem Antiochus, beruhet auf dem Texte selbst und dessen Uebereinstimmung mit jenes Gegebenheiten; daher wird man das, was derselbe im geheimen Sinne meynt, nicht für den buchstäblichen Verstand ansehen dürfen. Die Erweislichkeit des geheimen Verstandes aber ist herzuleiten, theils aus den übrigbleibenden Schwierigkeiten bey aller, sonst noch so ungezwungenen Anwendung des buchstäblichen Verstandes auf den Antiochus; theils aus der Stelle Offenb. 20. darin nochwendig von gewissen späteren Gegebenheiten der Kirche N. T. die Rede seyn muß; daher würde man eine noch künftige Erfüllung an dem jüdischen Volke, auch selbst alsdenn vergeblich behaupten, wenn man den Antiochus von allem Amtheile an dem Inhalte dieser Weissagung gänzlich ausgeschlossen hätte. 7) Wenn nun mit gutem Grunde behauptet wird, daß die Erfüllung derselben dem buchstäblichen Verstande nach bereits geschehen, so bleibt noch die Frage übrig: ob sie auch dem geheimen Verstande nach schon erfüllt, oder in so fern noch unerfüllt sey? Da nun in der Offenbarung die Weissagungen vom Gog und Magog, als Gegebenheiten geweihsaget sind, die nach den Zeiten des tausendjährigen Reiches folgen werden, so kommt es bey der Entscheidung dieser Frage lediglich auf eine sichere Bestimmung von der eigentlichen Zeit des tausendjährigen Reiches an; welche ich demjenigen überlasse, der sich solche zu machen getraut, mich selbst aber dieser Untersuchung (die eben so weitläufig als schwer seyn würde) niemals unterziehen werde. Ich habe hiemit auf einmal so viel gesaget, als hinlänglich ist, den Leser zum Verstande und zur Beurtheilung der folgenden Erklärungen geschickt zu machen. Nun will ich einen jeden von diesen gelehrt Auslegern nach seiner Meinung fortreden lassen. Was unter den allerneuesten Gottesgelehrten der hochberühmte Dr. D. Job. Diet. Winkler zu dieser Weissagung erinnert, das verdient in seinen Hypomn. philol. et crit. p. 151. sqq. gelesen zu werden.

führen, und zugleich dein ganzes Heer, Pferde und Reuter, die allzumal vollkommen wohl gekleidet sind, eine große Versammlung, mit rundem Schild, und Schilde, die alle mit einander Schwerter führen. 5. Perse, Mohren und Putäer mit ihnen: die alle zusammen Schild und Helm führen. 6. Gomer, und alle seine Häuser; das Haus von

Berstand würde klarer seyn, wenn die Worte also übersetzt wären: nachdem ich dich ausgeführt habe u. in welchem Sinne das Verbindungszeichen ; oft gebraucht wird; man sehe den Moldius a). **Löwth.** Ich werde dich und die Wolter, die in den folgenden Versen genannt werden, aus ihrem Lande ausführen. Dieses giebt zu erkennen, daß die Feinde sich wider die Kirche zusammen verbinden würden: aber daß es zu ihrem eigenen Untergange gereichen sollte. **Gesells. der Gottesgel.**

a) Concord. p. 291.

Pferde und Reuter. Man sehe v. 15. **Löwth.** Die vier Wölker, die Sarmater, oder Scythen, Cappadocier u. worunter alle Türknen und Tartaren begriffen sind, sind noch heutiges Tages sehr stark zu Pferde, und ihre Heere bestehen vornehmlich aus Reuterey. **Polus.**

Die allzumal vollkommen wohl gekleidet sind, oder nach dem Engl. die alle mit allerhand Waffen rüstung bekleidet sind: Ihre Anführer sowol reich, als prächtig, und doch wohl bewaffnet; und ihre Soldaten ebenfalls wohl ausgerüstet. Und wir wissen, wie sie und andere antichristliche Soldaten mit allerhand Kriegsrüstung aussiehen. **Polus.**

Ein große Versammlung: große Kriegsheere; viel großes Heere, als einer von ihren Nachbarn wider sie aufzurichten konnte. **Polus.**

Mit rundem Schild, und Schilde. Runde Schilder für das Fußvolk, und Schilder für die Reuter: nach dem Unterschiede, den Servius zwischen den beiden lateinischen Wörtern, Scutum und Clipeus macht, wo er nicht irret. Ich zweife, daß die hebräischen Worte so von einander unterchieden sind. Wie dem auch sey: so dienen dieselben zur Beschirmung derer, welche sie trugen; und noch heutiges Tages bedienen sich die Tartaren länglicher Schilder zu ihrer Beschirmung zu Pferde, wie uns die Abbildungen davon zeigen. **Polus.**

Die alle mit einander Schwerter führen. Das ist, sehr fertig, gerüst und stark im Gebrauche der Waffen sind, und diese, um die Feinde zu schlagen, gleichwie die andern, um sich selbst zu beschirmen, gebrauchen. **Polus.**

W. 5. **Perse,** oder nach dem Engl. **Perseien.** Das Land steht für das Volk, die Mahometaner, und Feinde des Namens Christi. **Polus.** Ein Theil von diesen war dem Antiochus Epiphanes zinsbar, 1 Macc. 3, 31. **Gesell. der Gottesgel.**

Mohren, oder nach dem Engl. **Aethiopien.** Nicht das africaniische, welches Habashinen oder Nubien, oder die beyden alten Marvobier ausmacht, sondern das asiatische oder arabische Aethiopien, die Nachkommenchaft von Cusch, auch Mahometaner. **Polus.**

Und **Putäer,** oder nach dem Engl. **Libyen,** mit ihnen. Ein Volk von Africa, oder ist Unterthanen davon, oder Bundesgenossen von den Turken, und nahe genug, um sie dazu zu rechnen, wenn der Auschlag zeigen wird, wer dieser Gog ist. **Polus.** Oder Phut, der dritte Sohn von Cham, 1 Mos 10, 6. wovon die Cyrener abstammten. Durch Hülfe der Aethiopier (von welchen eben vorher gesprochen ist), und der Cyrener, ward Alexander in die Flucht geschlagen, und Demetrius durch Ptolemäus Evergetes wieder in das Königreich gesetzt. **Gesell. der Gottesgel.** Persien, Aethiopien und Libyen mit ihnen: ihre Bundesgenossen. Aethiopien und Libyen hießen im hebräischen Cusch und Phut, und werden Cap. 30, 5. als Verbündete zusammengefüget; man sehe die Anmerk. dasselb. Die Perse werden auf gleiche Weise Cap. 27, 10. zusammengefüget. **Löwth.**

Die alle zusammen Schild und Helm führen. Zugestuft, sich, so viel sie können, zu bewahren, indem sie ihre Feinde schlagen. Einige von diesen allen waren unter den Kriegsheeren des Antiochus wider die Juden: und noch viel mehrere davon werden in dem letzten Heere des Gogs dienen. **Polus.** So werden die Libyer, oder das Volk von Phut, Zer. 46, 9. als solche beschrieben, die den Schild führen, das ist, wegen ihrer großen und breiten Schilder bekannt waren; wie Xenophon von denselben erzählt b). **Löwth.**

b) Cyropaed. Lib. 6.

W. 6. **Gomer:** die Einwohner von Galatien, vormals Gallograeci oder Phrygier, und auch Bithynier genannt: diese stammten von Gomer her. **Polus.** **Gomer** war der älteste Sohn von Japhet, und Togarma der dritte Sohn von Gomer, 1 Mos. 10, 2. 3. Man urtheilet, daß diejenigen waren, welche Kleinasien bewohneten, deren Nachkommenchaft den Seleucidern unterworfen wurde. **Gesell. der Gottesgel.**

Das Haus von **Togaema:** Paphlagonien und Cappadocien; man sehe Cap. 27, 14. **Polus.**

An, oder nach dem Englischen, von, den Seiten von Norden. Es kann als eine Verteilung und mit

von Togarma, an den Seiten von Norden, und alle seine Haufen: viele Völker mit dir.
 7. Sey bereit und mache dich fertig, du und deine ganze Versammlung, die zu dir versammelt sind: und sey du ihnen zu einer Wache. 8. Nach vielen Tagen wirst du besuchet

mit Auslassung des Vorwortes, von, gelesen werden. Alsdenn wird es viele in sich begreifen, die dem Gog bestechen. Außer allen den gemeldeten werden die Völker, welche mehr nordwärts wohnen, die große Menge von Tartarn mit allen ihren Haufen, für Gog fechten. Polus. Gomer wird i Mos. 10, 2. mit Magog zusammengefüget, und bedeutet wahrscheinlicher Weise Galatien, Phrygien und Bithynien, welches nebst Cappadocien, durch Togarma bezeichnet, alle nördlichen Theile von Kleinasien, das an das eurasische Meer stößt, einschließt. Man sehe die Bedeutung von Togarma in der Anmerk. über Cap. 27, 14. erklärt. Lowoth.

Viele Völker mit dir: groß und mächtig von Gestalt, Stärke und Muth sowol, als viel an der Zahl. Polus. Die Völker von Cilicien, Pamphiliens und andere, die in Kleinasien wohneten. Lowoth.

W. 7. Sey bereit. Dieses ist ein Spott. Gott, der Prophet und die Kirche verhöhnen diese große Zerstörung: wie die Tochter Zions vormalige Senacherib, den stolzen Assyrier, verspottete. Es ist eine gedoppelte Beschimpfung. Der Prophet ermuntert den Gog spottweise, Zurüstungen zum Kriege zu machen, und alle seine Kreft zusammen zu nehmen, damit Gott durch die augenscheinliche Niederlage derselben so viel mehr verherrlicht werden möchte; man sehe v. 16. und vergl. Jer. 46, 2. 3. 14. c. 51, 12. Polus. Lowoth.

Und mache dich fertig, du, und deine ganze Versammlung ic. Ein so mächtiges Heer wird große Worrathshäuser und Kornspeicher, gute Wächter und Posten, nothig haben, um in Sicherheit fortzuziehen. Darum wecke deinen Eiser auf; lasz es an nichts fehlen: denn du, o Gog, wirst gewahr werden, daß ich wider dich bin, spricht der Herr. Polus. Dieses gilt zu erkennen, daß alles Volk von diesen Ländern sich wider die Kirche der Juden versammeln, und daß das Land von Gog und Magog sie, durch die Griechen, mit Beyhülfe aus vielen nordischen Ländern, v. 15. Cap. 39, 2. plagen würde. Ges. d. Gottesgel.

(221) Aus der 220. Anmerk. wird man schon verstanden haben, daß nach unserer Meinung beydes mit einander zu verbinden sey. Dass sonderlich das erste nicht ausgeschlossen werden durfe, wird von diesem Verse an je langer je merklicher.

(222) Wenigstens läßt man diesen Ausdruck gern so viel bedeuten, wenn man dergleichen Wiederherstellung des jüdischen Volkes behaupten will. Dann auf solche Art findet man endlich noch einige Scheinbeweise für diese Meinung, der es sonst ganz an allen Gründen fehlen würde. Der Ausdruck nun an sich, kann diese Bedeutung haben. Er bezeichnet aber im vielfältigen Gebrauche auch die zu Ende laufende Zeit des alten Testamentes; wie jedermann bekannt ist. Und diese letztere gehoret zum buchstäblichen Verstände des Textes.

(223) Neberhaupt davon zu reden. Doch verkehrt sich von selbst, daß man den Unterschied beobachten müsse zwischen den vorhergehenden Unternehmungen wider das Volk Gottes, und der nachfolgenden Heimsuchung.

Und sey du ihnen zu einer Wache. Las sie sich auf deine Tapferkeit und Leitung verlauen. Lowoth.

W. 8. Nach vielen Tagen. Einige deuten dies auf die Zeit der Macchabäer, ungefähr zweihundert Jahre nach ihrer Rückkehr, und der Vollendung der Stadmauer: andere sagen, nach Endigung der tausend Jahre, wovon Offenb. 20, 7 gesprochen wird 221). Aber die Zeit der vollkommenen Erfüllung ist gewiß noch zukünftig, wenn Gog und Magog zerichtet seyn werden: und so sind diese Tage die letzten Tage von dem Königreiche des Messias unter den Menschen. Polus.

Wirst du besuchet werden: wirst du zur Menschenheit gefordert, gerichtet und um deiner Tyrannie willen gestrafen, aber auch wahrscheinlicher Weise durch den Sieg über dich überzeuget werden, daß es eine Befreiung aus Gnaden zur Befehlung seyn könnte. Polus. Dieses Gericht wird von Gott (man vergl. Jes. 29, 6.) nach einer Folge von vielen Geschletern über dich gebracht werden: in den letzten Jahren, oder Tagen, wie hier und v. 16. folget; das ist, gegen das Ende der Welt; man vergleiche Dan. 8, 26. Der Ausdruck, letzten Tage oder Jahre, wird insbesondere gebraucht, die Zeiten der allgemeinen Wiederherstellung des jüdischen Volkes zu bezeichnen 222); man lese 5 Mos. 4, 30. Jer. 30, 24. Hos. 3, 5. Lowoth, Wels. Besuchet werden: nämlich im Zorne: oder Gott wird dich strafen, o Gog, und von den Zeiten des Seleucus Nicanor an hat die Ausführung der wunderbaren Gerichte Gottes, zur Beschirmung seines Volkes, wider die griechischen Könige, ihren Anfang genommen. Ges. d. Gottesgel.

In dem Letzten der Jahre. Diese müssen als einerlei Zeit mit den vielen Tagen, die eben vorher gemeldet sind, angesehen werden: so daß man jene und diese von einem Zeitraume zu rechnen anfangen muß 223). Polus. Ein wenig vor der Zeit der Ankunft Christi ins Fleisch: von welcher Zeit sich eine neue Welt anfing. Ges. der Gottesgel.

Wirst

suchet werden; in dem letzten der Jahre wirst du in das Land kommen, das von dem Schwerde wiedergebracht ist, das aus vielen Völkern versammelt ist; auf den Bergen Israels, die stets zur Verwüstung gewesen sind: wenn dasselbe Land aus den Völkern ausgeführt seyn wird, und sie alle mit einander sicher wohnen werden. 9. Dann wirst

Wirst du : : kommen: du Gog, mit aller deiner Menge. Polus.

In das Land : : das von dem Schwerde wiedergebracht ist. Das Land der Juden, welche zur Zeit der Macabäer in einem solchen Zustande vorstanden, und unter denselben in den letzten Tagen ein Volk Gottes seyn werden, das aus Sklaverey und Gefangenschaft hergestellt ist, worin sie durch das Schwerde ihrer Feinde gebracht waren: nun aber hatte Gott sie aus allen Ländern versammelt. Polus. Das Land wird für das Volk des Landes genommen, von welchem gefragt wird, daß sie von dem Schwerde wiedergebracht sind: gleichwie sie in andern Stellen ein Überbleibsel genannt werden; das ist, solche, die nach dem Unzermache, welches sie in verschiedenen zerstreutungen gelitten hatten, und nach den Gerichten, welche über die Ungehornten in ihrer Rückkehr nach Hause kommen würden, noch im Wesen seyn sollten; man lese die Anmerkungen über Cap. 20, 34. 38. und über Jes. 4, 2. Vielleicht können auch ⁽²²⁴⁾ die Worte des Jeremias, Cap. 31, 2. am besten auf diese Weise erklärt werden: das Volk der Uebriggebliebenen von dem Schwerde hat in der Wüsten Gnade gefunden. Das ganze Capitel geht auf die allgemeine Bekährung und Wiederherstellung der Juden, und der Prophet redet in diesem Capitel von den Gunstbezeugungen, welche Gott denen erweisen wollte, die den Gerichten entkommen würden, wodurch die Ungehornten in ihrem Hinaufzuge nach ihrem eigenen Lande, welches vom Jesajas, Cap. 40, 3. die Wüste oder Wildnis, und vom Ezechiel, Cap. 20, 33. die Wüste des Volkes, oder der Völker, genannt wird, verzehret werden sollten. Man lese die Anmerkungen über die angeführten Stellen. Lowth.

Das aus vielen Völkern versammelt ist. Man lese die Anmerk. über Cap. 34, 13. Lowth.

Auf den Bergen, oder nach dem Engl. wider die Berge, Israels. Sieht man dieses auf Gog, so war es wider die Berge; geht es aber, wie es kann, auf das Volk, welches versammelt ist; so würde es auf den Bergen, nicht wider dieselben, seyn ⁽²²⁵⁾. Polus.

(224) Wir haben nicht nöthig, mit so zweifelhaften Ausdrücken zu reden. Die Stelle ist an seinem Orte wirklich so übersehen, und in den Erklärungen, einer andern Uebersetzung in der künftigen Zeit, vorgeogen.

(225) Und also wird es auch richtiger angesehen, als auf die erstere Art. Von dem Gog war mit den Worten: du wirst in das Land kommen, aufgehört worden zu reden; und im folgenden Verse wird wiederum von ihm fortgeredet. Das dazwischen stehende Theil handelt von dem jüdischen Volke.

(226) Wenn das wäre, so müßte es schon geschehen seyn. Nun ist es zwar geschehen durch die Versammlung dieses Überbleibels zu der Kirche Christi. So meynet es aber der gelehrte Polus nicht.

Die stets zur Verwüstung gewesen sind: man sehe Cap. 56, 1. 4. oder lieber, die ganz und gar verwüstet gewesen sind, wie die ⁷⁰ Dolmetscher es übersetzen. Lowth, Wall. Entweder die durch die Wuth und Bosheit der Feinde zur Verwüstung übergeben: oder, die so lange Zeit verwüstet sind, daß sich niemand, der noch lebet, dessen mehr erinnern kann; es waren vierhundert Jahre und noch mehr von dieser Weissagung bis zu dem Tode des Antiochus Epiphanes, wo derselbe der Gog war. Aber wo die zehn Stämme, welche zu den übrigen beyden versammelt und zu einem Königreiche gemacht waren, dieses Volk sind, und die verwüsteten Berge sich auf dieselben beziehen: so mögen sie wohl Berge, die stets eine Verwüstung gewesen sind, genannt werden; denn es sind nun bereits zweitausend vierhundert Jahre, daß die zehn Stämme durch Salmanasser weggeführt sind. Polus. Stets ist so viel, als eine lange Zeit: und wie es scheint, sollten sie niemals in den vorigen Stand wieder hergestellt werden. Gefäß der Gottesgef.

Wenn dasselbe Land: das Land Canaan, das ist, das Volk deselben Land steht, wie mehrmals vorher, für das Volk. Polus.

Aus den Völkern ausgeführt seyn wird, oder nach dem Engl. aber es ist ausgeführt: aus den Völkern, worunter sie zerstreut waren. Ob wir nur gleich von denen Völkern, bei welchen die zehn Stämme in Gefangenschaft waren, Nachricht geben können: so können wir doch jüches nicht von denen thun, unter welchen die zehn Stämme zu dieser Zeit in Dienstbarkeit sind. Aber wo diese Weissagung sie angebt, wie viele fest glauben: so werden diese durren Gebeine wieder auflieben und zusammen versammelt werden ⁽²²⁶⁾. Polus.

Und sie alle mit einander sicher wohnen werden. Die Erfüllung hiervon fieng endlich an, da sie nach einer Zeit von dreihundert und achtzig Jahren nach ihrer Rückkehr ziemlich geruhig saßen. Nachher plagte sie Antiochus, und that ihnen viel Leid. Was für eine längere und vollkommenere Ruhe und Wohlfahrt noch nach der Erschlagung des Gogs zu erwarten sey, das wird die Zeit dem Volke Gottes zeigen,

wirst du hinaufziehen, du wirst als eine ungestüme Verwüstung ankommen, du wirst wie eine Wolke seyn, das Land zu bedecken: du, und alle deine Haufen, und viele Völker mit dir. 10. Also spricht der Herr HERR: An demselben Tage wird es auch geschehen, daß Rathschläge in dein Herz herauskommen werden, und du wirst einen bösen Gedanken gedenken, 11. Und wirst sagen: Ich werde nach dem Dorflande hinaufziehen, ich werde zu denen kommen, die in Ruhe sind, die sicher wohnen: die allesamt ohne Mauer

v. 9. Ezech. 30, 18.

v. 11. Jer. 49, 31. wohnen,

zeigen, dessen Theil es in denselben Tagen seyn wird, sich aufzurichten. Polus. Oder, sie haben alle sicher gewohnet: so daß die zukünftige Zeit für die vergangene gesezt sey. Die Meinung ist, daß dieser Feind nach der Rückkehr des Volkes Israel in ihr eigenes Land, und nachdem sie daselbst einige Zeit in Frieden und Ruhe gesessen haben werden, seinen Vortheil bey ihrer Ruhe und Sicherheit suchen, und sie unerwartet anfallen werde. Man vergleiche v. 11. Lowth.

V. 9. Dann wirst du hinaufziehen. Bisweilen erklärt eine solche Redensart die Pflicht, und ist beschleidend: hier aber erklärt sie den Auschlag, und ist vorhervenkündigend. Gog will oder wird: ob er gleich nicht müste. Polus.

Du wirst als eine ungestüme Verwüstung, eder nach dem Englischen, als ein Sturm, ankommen. Das Hebräische kann als gelten werden: du wirst hinaufkommen, wie ein Sturm, du wirst kommen, wie eine Wolke. Das Wort *naw*, ein Sturm, kommt von *naw* her, welches so viel ist, als ein Getöse machen, um zu rauben und zu verwüsten: und so thun Stürme auch. Dieser Sturm ist schwer, mit verworrenem und ungestümem Getöse, und mit Verwüstungen, wie das Wort zu erkennen giebt, und kommt wie eine Wolke, das ist, so dunkel, so groß und unvermeidlich, und die den gewaltig wehenden Sturm fortduernd macht. Polus. Ges. der Gottesgeli.

Eine Vergleichung, die in andern Stellen mehrmals gebraucht wird Verwüstungen, welche einem vertilgenden Heere folgen, auszudrücken; man sehe Cap. 13, 11. Jes. 28, 2. Lowth.

Du wirst wie eine Wolke seyn, das Land zu bedecken. Gog und seine Haufen werden ein Sturm seyn, der sich über das ganze Land ausbreitet. Polus. Du wirst das Land bedecken, wie eine dunkle Wolke, die da macht, daß alle Dinge kläglich und traurig aussehen; man lese Cap. 30, 3. Jer. 4, 13 Lowth.

Du, und alle deine Haufen: Truppen oder Heerflügel. Polus.

Und viele Völker mit dir: viel an der Zahl, großen Mut und Stärke. Polus.

V. 10. An demselben Tage wird es auch geschehen. An dem Tage, da das Volk versammelt ist und sich geruhig gelagert hat, nachdem es sich gesichert, beynahe wie der Drache, welcher auf die gebärende Frau wartete, das Kind zu verschlingen, wirst

du Anschläge fassen, Böses zu thun, wie aus v. 11. er. hellet. Polus.

Dass Rathschläge in dein Herz heraufkommen werden. Und diese böse Rathschläge wirst du so anstellen, daß du Sorge tragest, wie sie am besten ausgeführt werden können, damit sie Wirkung haben. Polus.

Und du wirst einen bösen Gedanken gedenken. Wo Antiochus Epiphanes dieser Gog ist: so weishaget Daniel, Cap. 11, 24, 25. eben dasselbe von ihm wider Aegypten. Polus.

V. 11. Und wirst sagen. Du wirst dir bey dir selbst vornehmen, und es deinem Rathe bekannt machen. Polus.

Ich werde -- hinaufziehen: mit aller meiner Macht einfallen. Polus.

Nach dem Dorflande, oder wie es im Englischen heißt, nach dem Lande unbemauerten Flecken: schwach und ohne einige merliche Schuhwehr. Ein zerstreutes Volk, das in Flecken wohnet, kann wenig oder keinen Widerstand thun. Polus. Eine Beschreibung von einem Volke, das geruhig, ohne Furcht vor Gefahr lebet. Man vergleiche Jer. 49, 31. Lowth. Der Prophet meynet Judäa, welches verwüstet, und noch nicht wieder bebaut war. Und diese Finsterniß oder dieser üble Zustand begegne te ihnen durch die Verwüstung der Chaldäer, unter dem Könige Nebucadnezar, welcher die Städte und festen Plätze verwüstete und ihnen unbewohnte Städte übrig ließ. Das lese 5 Mos. 3, 5. G. d. G.

Ich werde zu denen kommen, die in Ruhe sind: die gern in Ruhe seyn wollen. Polus.

Die sicher wohnen. Die so wenig Böses von andern erwarteten, als sie daran gedachten, andern Leid zu thun, und auf die Beschirmung ihres Gottes vertrauteten, welcher verheißen hatte, daß sie sicher wohnen sollten. Polus. Nach der Bekehrung, die oft durch den Propheten wiederholet war, daß Israel in denselben Tagen sicher wohnen und daß niemand da seyn sollte, der sie erschreckte; man sehe Cap. 34, 28. Jer. 23, 6. und die Anmerk. dasselbst. Lowth.

Die allesamt ohne Mauer wohnen ic. Die meinen Heeren und Kriegsgerüsten widerstehen können und für dieselben zu stark sind: ob sie gleich Mauern, Niegel und Thore haben. Gog rechnet dieselben gar nicht gegen seine mächtigen Heere. Polus.

V. 12.

wohnen, und keinen Riegel noch Thüre haben. 12. Um Beute zu erbeuten, und Raub zu rauben, um deine Hand wider die wüsten Völker zu wenden, die nun bewohnt sind, und wider ein Volk, das aus den Heiden versammlet ist, das Vieh und Habe erlanget hat, und die in der Mitte des Landes wohnen. 13. Scheba und Dedan, und die Kaufleute von Tharsis, und alle ihre junge Löwen werden zu dir sagen: kommst du, um Beute

V. 12. Um Beute zu erbeuten. Die Scythen und die andern Völker von diesen Heeren, waren vor alters ein gewaltfames, ungerechtes und diebisches Volk, die dem Raube ergeben waren, und nun unter diesem Gog ihrer alten Weise zu handeln folgeten. Polus.

Und Raub zu rauben. Dieses ist eben dasselbe, nur wiederholter. Polus.

Um deine Hand = zu wenden. Dieses giebt entweder die Leichtigkeit, womit Gog sich das, was er vorhatte, ausführen zu können einbildete, oder die traurige Verwüstung, welche er wiederum über die Juden bringen wollte, zu erkennen. Polus.

Wider die wüsten Völker. Die Völker, welche durch die Babylonier wüste gemacht, und bis auf einige verwochne Jahre so gelassen waren. Pol.

Die nun bewohnt sind. Die kürzlich, nach ihrer Rückkehr aus Babel, wieder bevölkert und gebaut waren. Polus. Judäa wird als ein Land beschrieben, das vor der Rückkehr der Juden dahin wüste lag; man siehe Cap. 36, 34. 35. Nachdem es nun einige Zeit wieder bewohnt war, nahm sich Gog mit seinen Bundesgenossen vor, dasselbe mit allen ihren Kräften zu überfallen. In diesem Verstande wird das Wenden der Hand, Jes. 1, 25. genommen. Man lese die Anmerk. dasselbst. Lowoth.

Das Vieh und Habe erlanget hat: oder das nun durch eine gute Haushaltung und Aemigkeit einigen Wohlstand oder Reichthum erlanget: oder wie wir lesen, erlangt hat; denn es waren zur Zeit des Antiochus Epiphanes ohngefähr dreihundert und fünfzig Jahre nach ihrer Rückkehr, und zweihundert Jahre nach der Vollendung der Mauern von Jerusalem durch Nehemia; so daß man rechnen mag, daß die Juden zu derselben Zeit reich genug geworden waren, ein großer Raub für ihn zu seyn, wo er dieser Gog war. Jedoch, wie dem auch sei: so werden die Juden als solche angesehen werden, wenn Gog sein Unternehmen ausführen wird. Polus.

Und die in der Mitte des Landes wohnen: in dem Nabel des Landes. Das Wort, נֶבֶל, bezeichnet einen Nabel; auch einen hohen Ort: das ist, in Jerusalem, weil diese Stadt beyernahe in der Mitte des heiligen Landes und auch auf einem erhabenen Boden lag, welches im Hebräischen durch eine verbüntete Art zu reden durch den Nabel ausgedrückt wird: man lese Näch. 9, 37. Lowoth, Ges. der Gottesgel.

V. 13. Scheba. Man sehe Cap. 27, 22. Dieses Scheba lag südwärts, und begriff die ganze Küste, von denen, welche dem Gog bestanden. Polus.

Dedan. Die Journär, oder die östlichen Landstriche von dem wüsten Arabien. Durch diese werden die östlichen Völker verstanden, welche, wie einige sagen, Hülfe leisteten. Polus. Scheba und Dedan. Die Araber: Nachkommen von Scheba und Dedan. Sie stammten vom Cusch, 1 Mos. 10, 7. her. Gesells. der Gottesgel.

Und die Kaufleute von Tharsis. Die Bewohner der westlichen Seeküste, welche Wagag nordwärts hatte: Männer zu Lande an dreyen Seiten, und Seerauber an der vierten; in einer Verschwörung die Kirche Gottes zu berauben. Polus. Hierdurch müssen vornehmlich die Völker von Tyrus und Sidon, und andere, die Gewinnstes wegen über See zogen, verstanden werden: so daß es so viel heiße, als, die Araber und Völker an der Seeseite werden zu dir kommen, um an deinem Raube Theil zu nehmen. Ges. der Gottesgel. Diese waren Völker, welche viel Handel trieben. Die beyden ersten wohnten in Morgenlande: die letzten segelten oft von den spanischen Küsten nach den östlichen Ländern; sie werden Cap. 26, 12. 15. 20. 22. als solche gemeldet, die mit Tyrus handelten, welches an Judäa gränzte. Diese Kaufleute kamen, so bald sie von diesem vorgenommenen Anfälle höreten, in das Lager Gogs, als auf einen Markt, Menschen und Waren zu kaufen, welche in die Macht des Siegers fallen mochten. Man lese die Anmerk. über Cap. 26, 2. Lowoth.

Und alle ihre jungen Löwen. Junge Leute, die nach Blute, aber noch mehr nach Raube, durstig waren, versammelten sich zu Gog, in der Absicht, sich zu ihnen zu fügen, wo sie für sich selbst Raub und Beute holen könnten. Polus. Der Targum versteht dieses von ihren Königen, das ist, ihren vornehmsten Kaufleuten, welche Jes. 23, 8. als so viele Fürsten bezeichneten, und wegen der Ungerechtigkeit und Bedrückung, welche sie gemeinlich in ihrem Handel übten, Löwen genannt werden. Man sehe Cap. 28, 16. Die 70 Dolmetscher aber übersehen das Wort נְצָרָן durch Städte oder Flecken, in welchen Verstande es Neh. 6, 2. und in andern Stellen genommen wird. Lowoth, Wall.

Werden zu dir sagen: kommst du, um Beute zu. Diese wiederholte Frage, welche von diesen geschieht, denke ich, ist nicht so sehr eine Erforschung

Beute zu erbeuten? hast du deine Versammlung versammlet, um Raub zu rauben? um Silber und Gold wegzuführen? um Vieh und Habe wegzunehmen? um eine große Beute zu erbeuten? 14. Darum weisage, o Menschenkind, und sage zu Gog: So spricht der Herr HERR: wirst du es, an demselben Tage, wenn mein Volk Israel sicher wohnet, nicht gewahr werden. 15. Du wirst dann aus deinem Orte, aus den Seiten von Norden, kommen, du, und viele Völker mit dir: die allesamt auf Pferden reiten werden, eine große Versammlung und ein mächtiges Heer. 16. Und du wirst wider mein Volk Israels hinaufziehen, wie eine Wolke, das Land zu bedecken: in dem Letzten der Tage wird es geschehen; dann werde ich dich wider mein Land heranbringen, auf daß die Heiden mich kennen, wenn ich an dir, o Gog, vor ihren Augen werde geheiligt werden. 17. So

der Absichten des Gogs, als ein Vertrag, oder eine Vereinbarung, ihm zu Hülfe zu kommen. Unter der Bedingung, daß sie haben, besitzen und mitnehmen mögen, was sie erobern, sind sie mit ihm: sie melden auch besondere Stücke, Silber, Gold, Vieh, Güter, und sind so vorsichtig, weil sie voraussehen, wie wenig sie ohne einen solchen Vertrag für sich selbst haben würden. Polus.

V. 14. -- Wirst du es, an demselben Tage. Man sehe v. 8. Polus. Zu der merkwürdigen Zeit, wenn Gott die Gefangenschaft von Israel und Juda, wovon so oft durch die Propheten gesprochen ist, endigen wird. Man lese die Anmerkung über Jes. 4. Lowth.

Wenn mein Volk Israel sicher wohnet. Man sehe v. 11. und Cap. 34, 25. Polus.

Nicht gewahr werden. Du wirst Nachricht bekommen, wie schwach und auch wie reich es sey, und wie leicht es zu einem Raube zu machen seyn werde: und du wirst es glauben und unternehmen. Polus. So bald die Zeitung, daß sie sich in ihrem eigenen Lande festgesetzt haben, zu deiner Wissenschaft kommen wird, wirst du gewiß Zurüstungen machen, sie zu überfallen. Lowth. Der Verstand ist, du wirst gewiß mein Gericht wider dich deswegen gewahr werden: wie aus Vergleichung des 16. 18ten und der folgenden Verse erhellten kann. Ges. der Gottesgel. Nach den 70 Dolmetschern: wirst du nicht aufgeweckt werden? Wall.

V. 15. Du wirst dann --- kommen. Man sehe v. 9. Polus.

Aus deinem Orte: man sehe v. 6.: aus deinem eigenen Lande, Lowth, Polus.

Aus den Seiten von Norden. Aus Scythien, von den euxinischen und caspischen Meeren, und den Ländern da herum. Polus.

Du: der Anführer und Hauptmann. Polus.

Und viele Völker mit dir: mächtige und zahlreiche Völker, wie v. 6. und 9. Polus.

Die allesamt auf Pferden reiten werden. Man sehe v. 4. Die Beschreibung, welche hier von diesem Volke gegeben wird, kann sehr bequem auf die

X. Band.

Türken gedeutet werden, deren vornehmste Macht in Neuterey besteht, und auf die große Anzahl gehen, welche sie davon zu führen, wie die Schriftsteller von der türkischen Geschichte anmerken. Man vergl. Offb. 9, 6. welche Stelle viele Ausleger von den Türken verstehen. Man kann mit ziemlich vielem Scheine die Worte des Propheten Zacharias, Cap. 12, 4. auf den Fall, wovon hier gesprochen wird, ziehen: ich werde alle Pferde mit Schüchterheit und ihre Reuter mit Sinnlosigkeit schlagen; aber über das Haus Juda werde ich meine Augen öffnen. Polus, Lowth.

V. 16. Und du wirst wider mein Volk ic. Man sehe v. 9. Lowth, Polus.

In dem Letzten der Tage. Man lese v. 6. Dieses bedeutet die letzte Zeit vor der Ankunft des Messias. Polus, Gesells. der Gottesgel.

Dann werde ich dich wider mein Land heranbringen. Man sehe v. 4. Polus.

Auf daß die Heiden mich kennen. Dieser augencheinliche Sieg über Gog und seine Bundesgenossen wird ein Mittel seyn, wodurch Ungläubige mit Ehre zu geben werden bewogen werden. Man vergl. Cap. 39, 21. und lese die Anmerk. über Cap. 36, 23. Lowth. Gog versammelt sie alle von allen Orten, um mit ihm zu ziehen und zu räuben. Gott bringt sie zusammen, um so etwas unter ihnen zu wirken, wodurch die Heiden seine Hand sehen und erkennen würden. Sie thun es in folzer Verachtung Gottes und seines Volkes: aber Gott thut es, seinen Namen zu verherrlichen, und sein Volk zu vertheidigen. Polus.

Wenn ich an dir, o Gog, --- werde geheiligt werden. Wenn bekannt werden wird, daß ich ein großer Gott über alle, ein gütiger und getreuer Gott über mein Volk, und ein gerechter aber erschrecklicher Feind und Rächer über gottlose und folzte Th. rannen bin. Polus.

Vor ihren Augen. In dem Gesichte aller Heiden, welche mit dem Gog heraufzogen, und noch mehr in dem Gesichte des eigenen und wunderbar erlösten Volkes Gottes. Polus. Wenn ich durch die merkwürdige

17. So spricht der Herr HERR: Bist du derjenige, von welchen ich in vergangenen Tagen gesprochen habe, durch den Dienst meiner Knechte, der Propheten Brachs, die in denselben Tagen, Jahre lang, geweihtaget haben, daß ich dich wider sie heranbringen würde?

18. Über

würdige Verwüstung deiner, o Gog, und deiner Heere, und die sichtbare Erhöhung meines Volkes hierdurch sehr überzeugend sehen lassen werde, daß ich der einzige wahre Gott, von einer unendlichen Macht und Güte und Gerechtigkeit bin, so daß ich Macht und Willen habe, alle meine Verheißungen, die ich meinem Volke gethan, auf die Beobachtung derjenigen Bedingungen, die ich von ihnen gefordert habe, zu vollbringen: so daß durch diese Vertilgung deiner und deiner Heere die Heiden, zu meinem allerheiligsten und wahrhaftigsten Gottesdienste werden bekehrt werden. Wels.

W. 17. - : Bist du derjenige. Die Worte haben mehr Nachdruck, wenn sie übersetzt werden, bist du nicht derjenige? diesen Verstand hat das π als ein Fragezeichen öfters. Man sehe die Anmerk. über Cap. 20, 4. Lowth. Dieses ist entweder eine von Gott bezügliche Verachtung gegen ihn und alle seine Zuständigkeiten: oder eine Art der Ermahnung. Alle diese Unternehmungen habe ich vorhergesesehen, davon gesprochen: und ich werde sie sowol vereiteln, als ich sie vorher gesagt habe. Polus.

Von welchem ich :: gesprochen habe. Es wird nicht gefragt, daß es geschriften sei, ob das gleich auch wahr seyn würde: sondern es war mehrmals davon gesprochen. Polus.

In vergangenen Tagen: in den Tagen dieser verwichenen Jahre, oder ihrer Jahre; in den Zeiten, da die Propheten lebten. Polus.

Durch den Dienst meiner Knechte π . oder nach dem Engl. durch meine Knechte π . Nicht durch Zauberer oder Wahrsager: sondern durch wahre Propheten, meine Diener, die ich sandte, Dan. 11. und Zach. 14. Ob sie nun gleich dieses nicht geweihtaget hatten, als Ezechiel solches that: so wird es doch zu der Zeit, wenn durch die Kirche darnach gefragt werden wird, so viel hundert Jahre her seyn, daß es wohl auf diese beyden Propheten gedeutet werden mag. Darneben werden Jesaias Cap. 26, 20, 21, nebst Cap. 27, 1. Jremias, Cap. 50, 23, 24. Joel, Cap. 3, 1. 15. 16. Mich. 5, 5. 6. als Propheten angeführt, welche, wie diese, von diesem mächtigen Feinde und seiner Ankunft, reden, und daraus ein auferkennender Leser leicht schlüßen kann, daß dieser Feind

sowol, als andere, in denen Stellen gemeinet werde. Polus. Es findet sich keine Spur von dieser Weissagung vor Ezechieis Zeit: daher muß das Wort, vergangen, in Vergleichung nicht der Jahre des Propheten; sondern der Zeit der Erfüllung, welche mehr als zweihundert Jahre nach diesem Propheten vorliegt, verfaßt werden. In den Worten, durch meine Knechte π . erkläret Gott, daß über seine Kirche keine Bedrückung kommen solle, wovor sie nicht vorher gewarnt sey: um sie zu kloren, alles mit desto mehrerer Geduld zu ertragen, wenn sie weiß, daß es Gott so gefügt hat. Diese Bedrückung nun wird durch den Ezechiel, in diesem und dem folgenden Capitel, durch den Daniel, Cap. 11. und den Zacharias Cap. 14. vorher verkündigt. Man sehe auch etwas ähnliches Jes. 48, 3. sg. Ges. der Gottesgef.

Die in denselben Tagen, Jahre lang geweissaget haben: oder, und Jahre 227. Der Prophet redet hier von einem gewissen eisbrechlichen Feinde des Volkes Gottes, welcher durch die unmittelbare Hand des Himmels überwältigt werden sollte. Dieser Sieg aber sollte zu berühmten Zeiten von Frieden und Wohlstand Gelegenheit geben. Es heißt, daß durch die Propheten von alters her von diesem Feinde geweihtaget sey: und er wird desher mehrjährlicher Weise unter dem Namen solcher Volkir, die zu der Zeit eines jeden der Propheten große Feinde der Juden waren, beschrieben. So mögen wir das für halten, daß es der Assyrer ist, wovon Jesaias, Cap. 14, 24, 25. und Micha, Cap. 5, 5. redet. Eben denselbe Feind kann der Wahrscheinlichkeit nach, unter dem Vorbilde von Tyrus, man sehe die Anmerkung über Cap. 28, 24. von Egypten, man lse die Anmerkung über Cap. 29, 21. von Moab, man sehe Jes. 25, 10. von Edom, man lse Jes. 34, 6. c. 62, 1. Joel 3, 19. Obad. v. 18. 19. und unter dem Namen des Leviathan, Jes. 27, 1. gemeint seyn. Hierzu mögen wir noch diejenigen Weissagungen sehen, welche von einer gewissen großen und allgemeinen Verwüstung der Feinde Gottes vor dem Tage des Gerichtes, oder der Vollendung aller Dinge, reden. Solche sind Ps. 110, 5. 6. Jes. 26, 20. 21. c. 34, 1. sg. c. 66, 16. Jer. 30, 7. 10. Joel 3, 9. 14. Obadja v. 15. sg. Zach. 12, 1. c. 14, 1. sg. 228. Zacharias lebete in der That nach

(227) Die Deutung wird seyn, daß der Text also übersetzt werde: die in denselben Tagen geweihtaget haben, und zwar ganze Jahre. So ist es eben so viel als das Vorhergehende. Man muß dabei annehmen, daß die Weissagungen von diesem Inhalte mehrmals wiederholet worden. Vielleicht sind auch deren mehrere mündlich ausgesprochen, als schriftlich aufgezeichnet worden.

(228) Was der gelehrte Lowth hier vorträgt, wird mit aller Sicherheit nur als vermutlich anzugeben. Indessen wird es doch bey manchen dieser angeführten Weissagungen große Bedeutlichkeiten haben. Wir

18. Aber es wird an denselben Tage geschehen, an dem Tage, da Gog wider das Land Israels herankommen wird, spricht der Herr HERR; daß mein Grimm in meiner Nase aufkommen wird. 19. Denn ich habe in meinem Eifer gesprochen, in dem Feuer meines Zornes: wo nicht, an denselben Tage, ein großes Beben, in dem Lande Israels, seyn wird! 20. So daß von meinem Angesichte beben werden, die Fische der See, und die Vögel des Himmels, und die Thiere des Feldes: und alle kriechende Thiere, die auf dem

v. 19. Ezech. 36, 5. 6.

v. 20. Hof. 4, 3.

Erd-

nach der Zeit Ezechials: aber eine lange Zeit vor der Erfüllung dieser Weissagung. Die hier gebrauchten Ausdrücke, von alten Zeiten, und, welche in denselben Tagen geweissaget haben, geben klarlich zu erkennen, daß noch viele Jahrhunderte zwischen der Bekanntmachung dieser Weissagungen und dem Vorfall, der durch dieselben vorher verkündigt wird, verlaufen würden. Es scheint daher auf Seiten nach Antiochus Epiphanes, worauf einige diese Stelle des Ezechiel deutet, sein Abschne zu haben.²²⁹⁾ Man siehe die Anmerk. über Cap. 39, 9. Lowth.

V. 18. Aber es wird --- geschehen, --- daß mein Grimm ic. Eine Nebensart, die von den menschlichen Leidenschaften hergenommen ist, welche machen, daß das Blut in dem Angesichte auffsteigt. So beschreibt Jesaias den allmächtigen Gott, als von Dornen brennend, und seine Lippen voll von Grimme, und seine Zunge, wie ein verzehrend Feuer, Cap. 30, 27. Man siehe die Anmerkung über dieselbe Stelle. Lowth. Gog kommt im Zorne wider Israel heraus, und Gottes Grimm, das ist, sein heißer, jedoch gerechter Zorn, kommt in seinem Angesichte auf, wider den Anschlag und die Unternehmer, wider Gog und alle seine Macht, welche gedenken, daß sie ein schwaches Volk finden werden: aber sie sollen mit einem erzürnten Gott zu thun haben. Polus.

V. 19. Denn ich habe in meinem Eifer gesprochen. Für mein Volk, um dasselbe zu bewahren, und für meine Ehre, um dieselbe zu vertheidigen, wie Cap. 36, 5. c. 39, 25. Joch. 1, 14. Polus, Lowth.

In dem Feuer meines Zornes: wider meine Feinde, Gog und alle sein Volk. Polus.

Wo nicht an denselben Tage, oder nach dem Englischen, gewiß an demselben Tage: im Hebräischen steht es als eine Art des Eides, wie Cap. 36, 5. Polus.

Wir haben aber auch nicht nötig, die Weissagungen wider den Gog in allen Propheten zu suchen. Man siehe nur was von der Gesell. der Gottesegel, nicht lange zuvor erinnert worden.

(229) Ull deswilen nicht. Es könnte also geredet werden, wenn auch nur vierthalbhundert Jahre dazwischen verflossen sind.

(230) Was soll es aber heißen? Indessen ist die andere Uebersetzung, die wir oben finden, auch nicht bequem. Daher würde am besten übersetzt: über dem Lande Israels, das ist, über demjenigen, was daselbst vorgegangen ist. Das Beben aber, dessen hier gedacht wird, scheint mehr ein aus Ehrfurcht vor Gott herrührendes Beben zu seyn, als ein solches, das sonst eine Wirkung der Angst und der Traurigkeit zu seyn pflegt.

Ein großes Beben --- seyn wird. In der That eine sehr große Bewegung und Aufruhr, als ein Erdbeben, wie das Wort bezeichnet: denn ein solches Heer, solche Drohungen, solche Anfälle und Belagerungen sollten die Städte, Flecken und Herzen der Muthigsten bebend machen. Polus. Alle Geschöpfe werden sich über die Gegenwart meiner erhabenen Majestät, in Bestrafung meiner Feinde verwundern, und bestürzt werden. Ges. der Gottesegel.

In dem Lande Israels: oder wider das Land Israels: denn dieses, dünkt mich, weist der Verstand an²³⁰⁾. Die großen Zukünfte und die folgenden Drohungen des Gog wider Israel werden viele Herzen sowol als die Grundfesten von Städten bebend machen. Polus. Große Veränderungen und Umkehrungen von Königreichen und Staaten, werden in der Schrift durch Erschütterung des Himmels und der Erde, des Meeres und des Trockenens, ausgedrückt; man siehe Hagg. 2, 6 7. 21. 22. Hebr. 12, 26.: ingleichen durch Erdbeben, Offenb. 6, 12. c. 11, 13 c. 16, 8. Lowth. Wenn Gog wider mein Volk herauftaummt, wird durch die Vertilgung Gogs und seiner Häre in dem Lande Israels ein großes Entsehen in der Welt seyn; und diese Vertilgung wird mit erschrecklichem Donner und Erdbeben vergeschafft seyn. Wels.

V. 20. So daß von meinem Angesichte beben werden, die Fische ic. Ein jeder Theil der Schöpfung wird dieses Elend tragen müssen, als ob der ganze Bau der Schöpfung mit Zuckungen besangen wäre. Man vergl. Jer. 4, 24. sg. Hof. 4, 3. Die Propheten beschreiben oft Gottes Gerichte über besondere Länder oder Personen, als ob eine Auflösung oder Zerstörung der ganzen Welt geschähe: weil diese besondern Gerichte ein Vorbpiel von dem allgemeinen Gerichte sind. Man siehe die Anmerkungen über Jes. 13, 10. Lowth.

Und

Erdreiche kriechen; und alle Menschen, die auf dem Erdboden sind: und die Berge werden niedergeworfen werden, und die steilen Pläze werden niederfallen, und alle Mauern werden zur Erden niederfallen. 21. Denn ich werde das Schwert auf allen meinen Bergen über ihn rufen, spricht der Herr HERR: das Schwert eines jeden wird wider seinen Bruder seyn. 22. Und ich werde, durch Pest und durch Blut, mit ihm rechten: und ich werde einen überdeckenden Platzregen, und große Hagelsteine, Feuer und Schwefel, auf ihn und auf seine Haufen, und auf die vielen Völker, die mit ihm seyn werden, regnen.

v. 22. Ps. 11, 6.

23. Also

Und die Berge werden niedergeworfen werden usw. Diese Ausdrücke können bequem von Mauern, Thürmen und andern Festungswerken verstanden werden, welche zu Kriegszeiten niedergeritten, und umgeworfen werden. Man vergl. Jer. 51, 25. Lowth. Hier ist in der That eine erhabene Art zu reden, welche uns von den Zeichen der Gegenwart Gottes wider seine Feinde eine Beschreibung giebt. Die Wirkungen seines Zornes wider sie werden an allen Geschöpfen geschehen: indem sie fühlen, daß ihr Schöpfer zornig ist: ob sie gleich nicht wissen, wider wen, oder warum. Will man dieses buchstäblich erklären: so werden wir einige Lehnlüchkeiten davon finden, als unser Gott durch das rothe Meer vor Israel vorhing. Gleichwie die Gewässer: also auch die Fische jähren es,bebeten und flohen, Ps. 77, 16. 19. 20. Wenn er die Eedern zerbricht, Ps. 29, 5. und die Gebüsch entblößt, heben die Vogel, die daselbst ihre Nester machen, wegen seiner Gegenwart und Macht. Da Sinai bebete, der Libanon und Sion sprangen, wie ein junges Einhorn,bebeten ohne Zweifel die kriechenden Thiere auf denselben, und die Thiere, welche da in der Wende giengen, nicht weniger, Ps. 29, 6. Allein die Menschen, welche Gottes Zorn begreifen können, und mit eigener Schul beladen sind, werden noch mehr zittern. Aber es kommt mir vor, daß es eine zierliche anspielende Beschreibung von den ungewöhnlichen Zerrüttungen und Bestürzungen des Geistes in den Menschen zu derselben Zeit sey, und also im verblümten Verstande genommen werden müsse: Vertege können ansehnlich Personen seyn. Oder vielleicht wird Gott, wenn er kommt, Gog zu richten, durch seine große Macht der Welt ein solches Zittern verursachen, welches der Vorbote von seinem erschrecklichen Gerichtstage seyn wird. Polus.

23. Denn ich werde: über ihn rufen: erahnhen, aufwecken. Polus.

Das Schwert: mein Heer, das Volk Israels. Ueber ihn: über ihn, und seine Macht. Polus. Ich werde ein Schwert verordnen und bestimmen, ihn zu vertilgen; man vergl. Cap. 14, 17. Gottes Handlungen werden durch das Sprechen eines Wortes, und die Erheilung eines Befehles, ausgedrückt. So wird von ihm gesaget, daß er einen Hunger über das Land Canaan rufe, Ps. 102, 16. Lowth.

Auf allen meinen Bergen: von allen Orten

des Landes, welches hier den Namen der Berge bekommt, weil es voll von Bergen war. Man sehe v. 8. Polus, Lowth. Die Worte, auf allen meinen Bergen, werden in der alten griechischen Uebersetzung nicht gefunden: auch nichts, das dem ähnlichen wäre. Wall. Dieses ward zum Theile durch die Macabäer, und zum Theile durch die burgerlichen Kriege der griechischen Könige, woraus der Untergang desselben Reiches seinen Anfang nahm, erfüllt. Ges. der Gottesgel.

Das Schwert eines jeden wird wider seinen Bruder seyn: wie es zur Zeit Josaphats war. In der That können diese Schwertärer durch das Schwert, welches Gott durch alle rufen wollte, bezeichnet werden: denn sie zogen alle über seine Berge. Polus. Das Schwerte: nämlich der Soldaten von Gog: wie den Midianitern, Richt 7, 22. begegnete. Ges. der Gottesgel. Gott vertilget oft seine Feinde durch innerliche Unruhen unter denselben, und macht sie zu Ausführern seiner Gerichte über einander. Man sehe Richt. 7, 22. 1 Sam. 14, 20. 2 Chron. 20, 23. Lowth.

22. Und ich werde, durch Pest, und durch Blut, mit ihm, oder nach dem Engl. wo i der ihn, rechten: oder, ich werde mit ihm rechten; man sehe Cap. 20, 35. Gott rechte mit den Menschen durch seine Gerichte, welche ein deutliches Zeichen von der Nähe sind, welche den Sünden folget; man lese Jes. 66, 16. Jer. 25, 31. Pest wird hier, wie Cap. 5, 17. c. 14, 19. c. 28, 23. mit Blute zusammengefügt. Lowth.

Und ich werde einen überdeckenden Platzregen usw. Gott wird sich in der Vertilgung dieser seiner Feinde so deutlich zeigen, als, daß er Sodom und Gomorra durch Feuer und Schwefel vom Himmel verzehrte, 1 Mos. 19, 24. und die Heere der Canaaniter und Philister durch Ungewitter von Donner und Hagel erschlug; man lese Jos. 10, 10. 11. 1 Sam. 7, 10. und vergl. Ps. 11, 6. Jes. 29, 6. c. 30, 30. und sehe Cap. 13, 11. dieser Weihagung. Lowth, Gesell. der Gottesgel. Das ist, ich werde einen sehr schweren Regen senden, welcher den Platz, wo seine Heere stehen, überströmen wird, und mit dem Regen sollen große Hagelsteine und Blitze vermengt seyn: dieses alles wird zu ihrer Vertilgung gereichen. Wels. Als Richter und Richter, und auf eine sehr erschreckliche